

FREI



HEIT



GESTALTEN



DEUTSCHER ANWALTSTAG
26. bis 28. Juni 2014 in Stuttgart

Alle Infos ab Seite 4



ANFANG SEPTEMBER

ERSCHEINT DAS NEUE

HAV-SEMINARVERZEICHNIS

☑ Unsere aktuellen HAV-Seminare finden Sie ab Seite 18

☑ Anmeldung einfach mit der Seminar-Faxanmeldung

☑ Alle Infos finden Sie auch unter www.hav.de



Neu! Der HAV bei facebook.





Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen, das Titelbild unseres letzten HAV-Infos bestand aus dem Wort „Freiheit“, die Gefahr läuft, durch die Sicherheit „ausradiert“ zu werden, nachdem in der Zeit vom 4. bis 13. Januar 2014 Teile von Altona und St. Pauli zum „Gefahrengebiet“ erklärt worden waren und Hamburg damit eine nicht nur nationale, sondern sogar internationale, jedoch durchaus zweifelhafte Präsenz in den Medien bekommen hatte.

Auf dem diesjährigen **Deutschen Anwaltstag**, der vom 26. bis 28. Juni 2014 in Stuttgart unter dem Motto „**Freiheit gestalten**“ stattfinden wird, spielt dieses Thema neben der Ausspähung, aber auch Selbstpreisgabe privater Daten und dem Datenschutz eine herausragende Rolle. Ingesamt ein Bereich, der die Präsenz und aktive Teilnahme von deutschen Rechtsanwältinnen am Meinungsprozess dringend erfordert. Nehmen Sie daher die Gelegenheit wahr, sich in Stuttgart, der „Wiege“ des modernen Bürgerprotests an diesem Meinungsbildungsprozess zu beteiligen und sich nebenher in einer Vielzahl von auf dem DAT angebotenen Veranstaltungen in den Schwerpunkten ihrer anwaltlichen Tätigkeit fortzubilden.

Warten Sie nicht bis zum nächsten Jahr, auch wenn es uns gelungen ist, den DAT im Jahre 2015 endlich einmal wieder nach Hamburg zu holen, und wir uns schon in der „heißen Planungsphase“ für dieses Großereignis befinden. Der DAT in Hamburg wird vom 10. bis 12. Juni 2015 stattfinden. Bis dahin erwarten Sie in diesem Jahr neben unserem umfangreichen Fortbildungs- und dem „Kunst-Programm“ des HAV am 25. September 2014 das **Oktoberfest**, am 13. November 2014 die **advoNite** und am 10. November 2014 unsere **Mitgliederversammlung** mit einem sehr interessanten Vortrag zur Zukunft der deutschen Anwaltschaft.

Einen Bericht über den sehr gelungenen **1. HAV-Bewerbertag**, der am 8. Mai 2014 durchgeführt worden ist, finden Sie auf Seite 8 dieses Hefts. Alle Teilnehmer waren so zufrieden mit dem Angebot, dass es im nächsten Jahr in jedem Fall den 2. HAV-Bewerbertag geben wird.

Spätestens im nächsten HAV-Info werden wir Sie dann auch über die Entscheidung des Bundessozialgerichts vom 3. April 2014 informieren, die mit weitgehenden Konsequenzen (mindestens) für die Syndikus-Anwälte verbunden sein wird. In den entschiedenen Fällen hat das Bundessozialgericht die Möglichkeit einer Befreiung von der Deutschen Rentenversicherung von Syndikus-Anwälten für ihre Tätigkeit bei ihrem nicht-anwaltlichen Arbeitgeber verneint. Leider liegen die schriftlichen Urteilsgründe noch nicht vor, so dass die Entscheidungsbegründung in dieses Heft nicht mehr aufgenommen werden konnte.

Letztlich noch ein Hinweis: Sie finden den HAV jetzt auch auf Facebook unter www.facebook.com/hamburgischeranwaltverein

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre

Ulrike Hundt-Neumann, Rechtsanwältin

INHALT

AUS DER HAV-INFO REDAKTION Seite 04

TITELTHEMA

▣ Freiheit gestalten! Seite 04

AKTUELLES

- ▣ 1. HAV-Bewerbertag Seite 06
- ▣ 15. Bürgerforum „Unsere Rechte“ Seite 06
- ▣ Frühjahrstreffen des Arbeitskreises Strafrecht Seite 07

IN EIGENER SACHE

- ▣ Mehr Profil Seite 08
- ▣ Mehr Mobilität Seite 08

VERANSTALTUNGEN

- ▣ Kunst und Kultur: „C'est la Vie“ Seite 09
- ▣ Stadtrundgang: Hamburger Nebenschauplätze Seite 09
- ▣ Backstageführung: Rocky – das Musical Seite 09
- ▣ HAV-Seminar: Kommunikation und Smalltalk Seite 10
- ▣ Kunst und Kultur: Lichtwark revisited. Seite 12
- ▣ AnwaltStart Seite 14
- ▣ Oktoberfest Seite 14
- ▣ Regionalgruppe ArGe Anwältinnen Seite 15
- ▣ Hamburgische Kulturstiftung Seite 16
- ▣ Die HAV-Mittagsrunde Seite 17

SEMINARE

Seite 18

BUCHTIPPS

Seite 22

IMPRESSUM

Seite 23

FAX-ANMELDUNG

Rückseite



Willkommen im HAV

- ▣ RA Axel Adamy ▣ RA Kai-Jürgen Afsmann ▣ RAin Dr. Gundula Bartholomaeus ▣ RA Markus Bieker ▣ RAin Merle Blohm ▣ RAin Sabine Blömacher ▣ RAin Bettina Clefsen ▣ RAin Rea-Carenina Dreibrodt ▣ RA Dr. Zoran Domic ▣ RA Steve-Alexander Eichfuss ▣ RAin Rebecca Fischer ▣ RAin Jessica Frey ▣ RAin Arietta Gebel ▣ RAin Nadine Göppner ▣ RA Daniel Graske ▣ RA Gunnar Helms ▣ RAin Katharina Johanna Hildebrandt ▣ RAin Annika Hirsch ▣ RA Dr. Ernst J. Hoffmann ▣ RA Hannes Hoffmeyer ▣ RAin Wiebke Horst ▣ RA Joachim Jung ▣ RA Ivailo Klevesath ▣ RAin Karoline Köster ▣ RA Miguel Krag ▣ RAin Agathe Kubik ▣ RA Constantin Küsel ▣ RAin Charlotte Kulenkampff ▣ RAin Samira-Isabel Landgraf ▣ RA Eckhard Liebsch ▣ RA Carsten Lindner ▣ RA David Mattern ▣ RAin Carolin Monsees ▣ RA Tilman Mueller-Stöfen ▣ RA Dr. Tilman Rückert ▣ RA Sebastian Schneider ▣ RA Hendrik Schülke ▣ RA Christoph Rüdiger Schwarz ▣ RAin Jannicka Sondag ▣ RAin Jana Spieker ▣ RAin Luise Stellingner ▣ RA Dan-Claas Suaidy ▣ RAin Taisija Taksijan ▣ RA Dr. jur. Achim Tiffe ▣ RA Hannes Tutt ▣ RAin Grazyna Barbara Uckon ▣ RA Johan van der Veer ▣ RA Dirk Hartmut Veldhoff ▣ RAin Dr. Irma Vogel ▣ RAin Ellen von Geyso ▣ RA Conrad Wandt ▣ RA Benjamin Weerts ▣ RA Jochen Welscher ▣ RAin Jette Wolmuth ▣ RA Joachim Wolters ▣ RAin Janina Wulf ▣ RA Christian Teppe

Der HAV hat aktuell 3232 Mitglieder.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der diesjährige Deutsche Anwaltstag steht unter dem Thema „Freiheit gestalten“ und fügt sich damit nahtlos in die Schwerpunktreihe des HAV-Infos in diesem Jahr ein.

Welchen Herausforderungen wir bei der Gestaltung von Freiheit gegenüberstehen hatte bereits Bundespräsident Joachim Gauck in seiner Rede zum Tag der Deutschen Einheit 2013 aufgegriffen. Insbesondere zählte er die „digitale Revolution“ zu diesen.

Auch der Deutsche Anwaltstag greift eine Reihe von Fragen rund um den Datenschutz auf. In zahlreichen weiteren Veranstaltungen werden zudem verschiedene Aspekte beleuchtet, wie Anwältinnen und Anwälte in allen Rechtsgebieten Freiheit für ihre Mandanten gestalten können. Ein spannendes und ein wichtiges Thema, das sicherlich für viel Diskussionsstoff in Stuttgart sorgen wird. Mehr dazu in unserem Titelthema.

In eigener Sache muss ich an dieser Stelle mitteilen, dass dies meine letzte Ausgabe als Chefredakteur des HAV-Info ist, da ich meine berufliche Tätigkeit schwerpunktmäßig von der Elbe an den Rhein nach Düsseldorf verlege und daher aus dem Vorstand des HAV ausscheide.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz besonders bei unserer Geschäftsführerin Claudia Leicht für die hervorragende Zusammenarbeit, unserer Grafikerin Hendrike Kaiser für sensationelle Titelgestaltungen, allen Autoren für ihre Beiträge und Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die stets freundliche Aufnahme unseres Heftes.

Blieben Sie diesem gewogen!
Tschüss

✉ Autor: Dr. Sascha Süße, LL.M. · Vorstandsmitglied des HAV

✉ Kontakt: chefredaktion@hav.de

FREIHEIT GESTALTEN

Mit dem Motto „Freiheit gestalten“ rückt der diesjährige Deutsche Anwaltstag das Thema Freiheit in den neuerlichen Fokus.

Schon 2008 hatte der Deutsche Anwaltverein die Freiheit zum Hauptthema gemacht: Unter der ersten großen Koalition unter Angela Merkel befand man sich damals auf dem Höhepunkt einer von Sicherheitserwägungen geprägten Gesetzgebung. Der Deutsche Anwaltstag hatte damals mit dem Motto des Anwaltstages „Die Anwaltschaft – auf der Seite der Freiheit“ ein klares Bekenntnis zur Verteidigung der bürgerlichen Freiheitsrechte abgegeben. Sechs Jahre später soll nun mit dem aktuellen Motto die gestalterische Aufgabe der Anwaltschaft betont werden.

Anwälte verteidigen eben nicht nur die Freiheit gegenüber dem Staat, sie gestalten auch die Freiheit der Bürger und der Unternehmer untereinander. Dass hier verstärkt sehr unterschiedliche Vorstellungen und Interessen aufeinandertreffen, ist nicht zuletzt der rasanten technischen Entwicklung und der Globalisierung geschuldet.

Privatheit zwischen Schutzgut und digitaler Währung

Aktueller denn je ist daher ein Spannungsbereich, das der Anwaltstag in seiner Schwerpunktveranstaltung behandelt: Die „**Privatheit zwischen Schutzgut und digitaler Währung**“ (Freitag, 27. Juni 2014, 9:15 Uhr). Privatwirtschaftlicher Datenaustausch und Datennutzung sind Tatsachen von globalem Ausmaß, die sich allein auf nationaler Ebene nicht regeln lassen. Welche rechtlichen Werkzeuge gibt es oder muss es geben und nach welchem Maßstab sollen die unterschiedlichen Interessen zum Ausgleich gebracht werden?

Wie sich der Deutsche Anwaltstag 2014 einem Thema widmet, das aktueller ist denn je.

Interessant ist diese Frage vor allem wegen der unterschiedlichen Freiheitskonzepte in den einzelnen Staaten, insbesondere in denjenigen, deren Recht für die Regulierung der großen IT-Unternehmen anzuwenden ist. In der Schwerpunktveranstaltung wird darüber mit Vertretern unterschiedlicher Ansätze diskutiert: Dem irischen Datenschutzbeauftragten Billy Hawkes, dem Direktor der Generaldirektion Justiz der EU-Kommission Paul Nemitz und dem Vorsitzenden des Vereins Selbstregulierung Informationswirtschaft, Harald Lemke, Rechtsanwalt Prof. Dr. Peter Bräutigam aus München moderiert.

Zuvor werden die Teilnehmer durch ein „**Live-Hacking**“-Event von einem Computerspezialisten auf den Stand der Technik gebracht: Der Referent wird anschaulich darstellen, was die Wirtschaft schon jetzt über Bürger und auch über Anwälte weiß bzw. wissen könnte.

Digitale Zeitenwende für die Freiheit?

Ob für die Freiheit, wie wir sie bisher begriffen, tatsächlich eine unumkehrbare (digitale) Zeitenwende angebrochen ist, lässt sich schwer vorhersehen. Ginge es nach der Vorsitzenden des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages Renate Künast, dann sollte nach Möglichkeit alles, was im analogen Bereich an Daten- und Freiheitsschutz zugunsten des Bürgers wirkt, auch in den digitalen Bereich übertragen werden. Künast wird Gelegenheit haben, ihre Gedanken hierzu auf der Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Anwaltstages an die Teilnehmer zu richten (Donnerstag, 26. Juni 2014, 9:30 Uhr). Ebenso wird Bundesjustiz- und Verbraucherschutzminister Maas auf der Eröffnungsveranstaltung Gelegenheit haben, seine Sicht der Dinge darzulegen. Mit Spannung darf man erwarten, wie sich der diesjährige Festredner Frank Schirmacher auf der Eröffnungsveranstaltung des Mottos annehmen wird. Der Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung hat als Journalist und Buchautor wiederholt zu Themen wie Datenschutz, staatlich und wirtschaftlich gelenkten Überwachungssystemen und zur Freiheit des Individuums im Zeitalter von „Big Data“ Impulse gesetzt und maßgeblich zur gesellschaftspolitischen Diskussion beigetragen.

Freiheit der Mandanten in der Praxis gestalten

Das Leitthema „Freiheit gestalten“ bleibt auf dem Anwaltstag aber nicht allein beim Datenschutz. Viele der Arbeitsgemeinschaften und Ausschüsse des Deutschen Anwaltvereins, die für den größten Teil der mehr als 60 unterschiedlichen Veranstaltungen verantwortlich zeichnen, haben das Motto unter den Blickwinkel ihres eigenen Fachgebietes gestellt. Und so werden dem Teilnehmer des Anwaltstages viele Zeitstunden praxisrelevanter Fortbildung vom Arbeitsrecht bis zum Zivilverfahrensrecht angeboten – damit er auch morgen das richtige Werkzeug parat hat, um die Freiheit seiner Mandanten zu gestalten.

- ☐ Der Deutsche Anwaltstag findet vom 26. bis 28. Juni 2014 in Stuttgart statt.
- ☐ Für Mitglieder eines örtlichen Anwaltvereins ist der Teilnahmebeitrag ermäßigt (Dauerkarte 195 EUR brutto).
- ☐ Für Berufseinsteiger, Referendare und Studenten wird mit dem „DAT für Einsteiger“ am 25. Juni 2014 ein besonderes Programm (€ 25,00 brutto) und erstmals auch eine Stellenbörse (26. Juni 2014) angeboten.
- ☐ Neben einem umfangreichen Fachprogramm gibt es zahlreiche Empfänge und Abendveranstaltungen, ein Golfturnier sowie ein Fußballturnier für Freizeitkicker.

- ☐ Alle Informationen und Anmeldung unter www.anwaltstag.de und weitere Informationen auch auf [facebook.de/anwaltstag](https://www.facebook.de/anwaltstag)

☐ Autor: Rechtsanwalt Manfred Aranowski, Berlin

☐ Kontakt: aranowski@anwaltverein.de



1. HAV-Bewerbertag



Mal wieder etwas Neues vom HAV:

Insbesondere für die Mitglieder, die in kleinen und mittleren Kanzleien tätig sind, hat der HAV am 8. Mai 2014 erstmalig den HAV-Bewerbertag aus der Taufe gehoben.

Mit einem Aufruf an alle Mitglieder, ein Kanzleiprofil und die Stellenanforderungen beim HAV einzureichen, wurde gestartet. Über 30 Kanzleien haben sich beteiligt und auf diese Weise nach studentischen Mitarbeitern, Referendaren, aber insbesondere auch nach Anwältinnen und Anwälten gesucht. Diese Stellenanzeigen hat der HAV dann beworben: auf www.hav.de, mit Plakaten und Flyern und online in den Universitäten, bei den Personalstellen und Personalräten der Referendare, bei den frischvereidigten Kolleginnen und Kollegen und letztlich sogar bei facebook!

Rund 40 Bewerber haben sich gemeldet und per E-Mail Kurzbewerbungen eingereicht, die der HAV dann an die Kanzleien weitergereicht und bei entsprechendem Wunsch Gesprächstermine für den 8. Mai 2014 koordiniert hat.

Der Bewerbertag selbst fand in der Handwerkskammer statt. Die teilnehmenden Kanzleien hatten jeweils einen Stand mit Stehtisch durch Stehwände voneinander abgeschirmt. Und so starteten alle bei Kaffee und Franzbrötchen und hatten teilweise bis zu sieben Gespräche an diesem Tag. Unterbrochen von einer Mittagspause mit einem Vortrag zum richtigen Vorstellen und Bewerben von Frau Rechtsanwältin und Coach Friedericke Matheis. Außerdem wurde eine Dauerkarte für den diesjährigen Deutschen Anwaltstag in Stuttgart unter den Bewerbern verlost, glückliche Gewinnerin ist Frau Theresa Spieß.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass dies wirklich ein tolles Angebot des HAV war, und dankten für die gute Organisation! Und der HAV hat den 2. HAV-Bewerbertag im Mai 2015 schon fest im Blick und freut sich beim nächsten Mal auch über Ihre Teilnahme!



15. Bürgerforum



Am 10. April 2014 fand das nunmehr 15. Bürgerforum statt, das der HAV seit 2007 gemeinsam mit dem Hamburger Abendblatt veranstaltet.

**Diesmal zum Thema:
Elternzeit und Elterngeld – Chancen nutzen, Fehler vermeiden!**

Als Referenten waren Frau Kollegin Christiane Eymers und Herr Kollege Eric Sedlatzek tätig.

Nach drei vorbereitenden Ankündigungen im Hamburger Abendblatt fanden sich am Donnerstagabend rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter auch die jüngste ZuhörerIn beim Bürgerforum überhaupt – ein zwei Wochen alter Säugling – in den Räumen des Abendblatts ein.

Nach einer Einführung durch die beiden Referenten galt dann Feuer frei für Fragen, die zahlreich kamen und dem Thema angemessen vielgestaltig waren. Moderator Ralf Nehmzow führte gewohnt kompetent und launig durch den Abend und die anschließende Nachberichterstattung im Hamburger Abendblatt führte einmal mehr dazu, dass der HAV und sein Suchdienst bekannter wurden.

Falls Sie eine Idee für ein aktuelles, verbrauchernahes Thema für eine der nächsten Veranstaltungen haben, freuen wir uns über Ihren Vorschlag!

Frühjahrstreffen Arbeitskreis Strafrecht

Am Freitag, den 16. Mai 2014, veranstaltete der „Arbeitskreis Strafrecht“ des HAV sein diesjähriges Frühjahrstreffen in der Handwerkskammer Hamburg.

Die Herbst- und Frühjahrstreffen des „Arbeitskreises Strafrecht“ sind mittlerweile in Hamburg zu einer festen Institution geworden. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass es dem Kollegen Dr. Andreas Karow immer wieder aufs Neue gelingt, erstklassige Referenten aus Justiz, Anwaltschaft und Rechtslehre zu gewinnen. So lauschten dann auch wieder mehr als 40 Kolleginnen und Kollegen den Vorträgen von Richter am BGH Prof. Dr. Christoph Krehl, Karlsruhe, Prof. Dr. Reinhard Merkel, Hamburg, sowie Rechtsanwalt Dr. Klaus Wasserburg, Mainz. Prof. Dr. Christoph Krehl, Richter des 2. Strafsenats des BGH, leitete den Vortragsreigen mit dem Thema „Die Effektivität der strafrechtlichen Revision“ ein. Mit erfreulicher Offenheit besprach der Referent mit den Anwesenden eine Vielzahl von Klippen, an denen die Revision in Strafsachen häufig scheitert, und beschrieb ausführlich die Wege der richterlichen Entscheidungsfindung in einem Strafsenat des BGH. Zum Hauptthema wurden die Beschlussentscheidungen nach § 349 Abs. 2 und Abs. 4 StPO. Viele der anwesenden Kollegen beklagten, dass es im Falle der so genannten „Beschlussverwerfung“ gem. § 349 Abs. 2 StPO an jeglicher Begründung dieser Entscheidung fehle. Das allgemeine Unverständnis, welches solche Entscheidungen bei den Rechtssuchenden hervorrufen können, sowie das Fehlen von Hinweisen darauf, was der Anwalt denn „falsch gemacht habe“, bildeten den Gegenstand einer angeregten Diskussion. Auch die Einführung des „10-Augen-Prinzips“ im 2. Strafsenat in bestimmten Einzelfällen als eine Art „Selbstversuch“ wurde ausführlich diskutiert.

Mit dem etwas sperrigen Titel „Funktionale Magnetresonanztomographie (fMRI) und Sachverständigenbeweis zum Zwecke der Lügendetektion und zum Zwecke der Gefährlichkeitsprognose im Maßregelverfahren“ begann Prof. Dr. Reinhard Merkel, Hamburg, seinen Vortrag. Was folgte war zunächst eine hochspannende Einführung in die Welt der Neurowissenschaften, insbesondere die neuen Formen bildgebender Verfahren zur Erforschung funktionaler Eigenschaften des Gehirns. Milliarden schwere Forschungsetats werde derzeit weltweit aufgelegt, um menschliche Denkvorgänge mit Hilfe bildgebender Verfahren sichtbar und lesbar zu machen. In absehbarer Zeit werden diese Verfahren auch im Strafprozess vor ihrer Einführung stehen. Chancen und Risiken dieser Verfahren – insbesondere aus Sicht des Angeklagten – stellte Prof. Dr. Merkel in seinem spannenden Vortrag eindrucksvoll dar. Prof. Dr. Merkel wäre nicht Rechtsphilosoph, wenn er seinen Vortrag nicht auch

Ein Ausblick:

- ☒ Am Freitag, den 10. Oktober 2014 findet das Herbsttreffen Arbeitskreis Strafrecht in der Zeit von 13:00 bis 19:00 Uhr im Hotel Atlantic Kempinski Hamburg statt.

Die Referenten:

- ☒ Rechtsanwalt Dr. Werner Leitner, München
- ☒ Rechtsanwalt Prof. Dr. Bernd Müssig, Bonn
- ☒ Rechtsanwalt Dr. Klaus Leipold, München
- ☒ Prof. Dr. Thomas Fischer, stellvertretender Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof, Baden-Baden

dazu genutzt hätte, grundsätzliche Fragen zur Selbstbestimmtheit des menschlichen Denkens und Handelns sowie der greifbaren Auswirkungen der modernen Erkenntnisse der Neurowissenschaften auf den strafrechtlichen Schuldbegriff zu diskutieren.

Mit dem Vortragsthema „Die Blutrache – ein paralleles Strafrechtssystem“ führte uns der bundesweit renommierte Strafverteidiger Dr. Klaus Wasserburg, Mainz, in das Reich der Skipetaren. Dort, im Land der albanischen Bergvölker, gilt seit Urzeiten das Gewohnheitsrecht des Kanun. Dieses seit Jahrhunderten geltende und fest im Bewusstsein der Bergbevölkerung verankerte Regelwerk bestimmt heute noch jeden Bereich des Lebens der Bergvölker Albanien, von der Eheschließung über den Grunderwerb bis zur Blutrache. Dieses ausgeklügelte System, nach welchem wer wann und auf welche Weise sein Leben zu verlieren hat, wenn er die Ehre eines Anderen, die Ehre eines anderen Stammes oder auch nur die Ehre einer anderen Herde verletzt, ist Grund und Hintergrund teils jahrhundertelanger blutiger Stammes- und Familienfehden im Gebiet der albanischen Berge. Die eindringlichen und anschaulichen Darstellungen des Referenten lehrten die Anwesenden das Gruseln. Dr. Wasserburg arbeitete in seinem Vortrag heraus, dass derartige parallele Strafrechtssysteme noch in vielen Regionen der Welt existierten und dort unverrückbar fest im Bewusstsein und dem Rechtsempfinden der Bevölkerung verhaftet sind. Denn beispielsweise auch in bestimmten Gebieten der Türkei und Griechenlands existieren bis zum heutigen Tag vergleichbare Parallelrechtssysteme. Dr. Wasserburg zeigte weiter auf, dass es den in diesem System verhafteten Menschen in vielen Fällen gänzlich unmöglich ist, sich auf moderne Rechts- und Strafrechtssysteme einzulassen. Er vertritt die Auffassung, dass es den mit sogenannten „Ehrenmorden“ und „Blutrachetaten“ befaßten deutschen Gerichten regelmäßig an der entsprechenden ethnologischen Sachkenntnis fehlt, um den Schuldgehalt der angeklagten Taten ohne sachverständige Hilfe beurteilen zu können.

Ich kann abschließend sagen, dass ich schon lange nicht mehr einer so spannenden Fortbildungsveranstaltung wie dem diesjährigen Frühjahrstreffen des Arbeitskreises Strafrecht beigewohnt habe. Neben dem Kollegen Andreas Karow gebührt ganz besonderer Dank dem Team des HAV, welches in gewohnt kompetenter Weise wieder einmal eine ganz hervorragende Veranstaltung auf die Beine gestellt hat.

- ☒ Autor: Alexander Kirmeß · Rechtsanwalt · Fachanwalt für Strafrecht
- ☒ Kontakt: anwalt@kirmess.de

Aus der Geschäftsstelle

Mehr Profil

Nachdem die neue Homepage des HAV und auch die Mobil-Version online gegangen sind, haben wir uns nun an die noch moderneren Kommunikationsformen herangewagt und sind seit kurzem auch bei facebook mit einer eigenen Seite vertreten.



www.facebook.com/hamburgischeranwaltverein

Wir wollen dieses Medium insbesondere dafür nutzen, außergewöhnliche, einmalige Veranstaltungen wie z.B. den 1. HAV-Bewerbertag oder den Beratertag publik zu machen und auch jüngere Nutzer anzusprechen.

Daher freuen wir uns, wenn Sie, sollten Sie oder auch Ihre Kanzlei bei facebook aktiv sein, den „Gefällt mir“-Button für uns drücken und die Inhalte teilen.



Haben Sie schon ein Foto bei der Anwaltsuche der Deutschen Anwaltskunft eingestellt und Ihr Profil aktualisiert?

Mehr als 67.000 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sind dort vertreten, verständlich, dass die suchenden Bürger sich an so etwas wie einem Foto orientieren. Sie erhöhen also Ihre Chancen auf ein neues Mandat über die Anwaltsuche, indem Sie mit ein paar einfachen Klicks Ihr Foto hochladen. Im mitgliedergeschützten Bereich unter www.hav.de finden Sie den Link zum DAV-Portal.

Neue Kooperationspartner

Mehr Mobilität

Mit car2go und DriveNow bietet Ihnen der HAV ab 1. Juni 2014 gleich zwei Kooperationspartner im Bereich von innovativen Mobilitätskonzepten.

Hier die Angebote:



- ☑ Für alle HAV-Mitglieder Registrierung nur € 9,00 statt regulär € 19,00 sowie zusätzlich 15 Freiminuten.
- ☑ HAV-Mitglieder, die bereits car2go-Kunde sind, erhalten im Zeitraum 1. Juni 2014 bis 31. Dezember 2014 einmalig 15 Freiminuten.
- ☑ Dieses Angebot gilt auch für die nicht-anwaltlichen Mitarbeiter von HAV-Mitgliedern.

Zur Nutzung dieses Angebots bedienen Sie sich bitte des Promotionscodes, den Sie unter www.hav.de im mitgliedergeschützten Bereich finden. Dort finden Sie auch allgemeine Hinweise zu car2go und der Registrierung.



- ☑ Für alle HAV-Mitglieder kostenlose Registrierung statt € 29,00.
- ☑ Dieses Angebot gilt auch für die nicht-anwaltlichen Mitarbeiter von HAV-Mitgliedern.

Zur Nutzung dieses Angebots bedienen Sie sich bitte des Promotionscodes, den Sie unter www.hav.de im mitgliedergeschützten Bereich finden. Dort finden Sie auch allgemeine Hinweise zu DriveNow und der Registrierung.

Wir hoffen, Sie nutzen diese neuen Angebote zahlreich!

3. Juli 2014

Führung: „C'est la Vie“

Am 3. Juli 2014 bieten wir Ihnen eine Führung durch die Ausstellung „C'est la Vie“ in der Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, 20095 Hamburg, um 19:00 Uhr an.

Erstmals unternimmt es eine Ausstellung, die beiden größten französischen Lithographen des 19. Jahrhunderts, Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901) und Honoré Daumier (1808-1879), in einer Gegenüberstellung zu würdigen. Nicht nur gleichen sie sich darin, dass sie der Technik des Steinodrucks höchsten Stellenwert einräumen, auch zeichnen sich beide Künstler durch einen Blick aus, der gleichsam von außen, von einer Randposition her, die französische Hauptstadt Paris durch Momentaufnahmen in den Fokus nimmt. Bei Henri de Toulouse-Lautrec jährt sich der 150. Geburtstag. Allein das ist Grund genug, diesen Virtuosen aus der Zeit der Belle Époque, dessen farbgesättigte Drucke noch heute ein eindrucksvolles Zeugnis von den nächtlichen Vergnügungsmöglichkeiten im Paris der Jahrhundertwende abgeben, mit herausragenden Bildern seines Schaffens zu ehren.

Überraschend deutlich tritt Toulouse-Lautrec in Zwiesprache mit Daumiers Kunst. Er paraphrasiert, deutet um, verstärkt – eine bisher übersehene Komponente im Werk des Künstlers. Daumier, der lange Zeit überwiegend politisch rezipiert wurde, wird wiederum als scharfzüngiger Chronist seiner Mitbürger im Trubel der Metropole greifbar. Vor allem ist es diese inhaltliche Ebene, auf der sich beide Künstler ohne Unterlass berühren. Wie Daumier war Toulouse-Lautrec ein passionierter Protagonist seiner Zeit, der den Menschen auf schonungslos direkte Weise in seinen gesellschaftlichen Zusammenhängen schildert. Die dialogische Gegenüberstellung von Werken zeigt Szenen aus Pariser Gerichtssälen, das Freizeitverhalten des Städters oder dessen exzentrisches Gebaren, sobald er sich in Gesellschaft seiner Mitbürger befindet.

Wenngleich der Schwerpunkt der Ausstellung auf den Meisterlithographen liegt, jenen mondänen Plakaten und lebensnahen Karikaturen, die das kollektive Gedächtnis bis heute prägen, waren Toulouse-Lautrec und der knapp zwei Generationen ältere Honoré Daumier auch im Einsatz anderer Medien hochgradig versiert. Zeichnungen und Ölbilder setzen an verschiedenen Stellen der Ausstellung einen kraftvollen Kontrapunkt. Dabei kann aus einer Fülle an Werken der Hamburger Kunsthalle sowie aus Sammlungen anderer großer Museen und Privatsammlungen geschöpft werden. Ergänzend werden Filmdokumentationen über das Paris um 1900 und teils großformatige historische Stadtphotographien das Bild komplettieren, das uns beide Künstler vom Paris des 19. Jahrhunderts so eindrucksvoll vermitteln.

☐ Die Kosten betragen € 8,00 zzgl. des Eintrittsgeldes vor Ort

☐ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung (Rückseite) oder per E-Mail an info@hav.de

29. August 2014

Der etwas andere Stadtrundgang: Hamburger Neben- schauplätze

Am 29. August 2014 von 16:30 bis 18:30 Uhr haben Sie die Möglichkeit, mit zwei Hinz&Künstlern einen Stadtrundgang zu den „Hamburger Nebenschauplätzen“ zu machen und Orte zu sehen, die Sie in keinem Reiseführer finden.

Bei diesem Rundgang zeigen Experten der Straße die Hamburger Innenstadt als Wohnort. Die zweistündige Führung mit den beiden Hinz&Künstlern Peter und Fred führt an Orte, die in keinem Reiseführer erwähnt werden.

Seien Sie dabei und erleben den etwas anderen Stadtrundgang.

- ☐ Bahnhofsmision statt Rathausmarkt, Tagesaufenthaltsstätte statt Alsterpavillon, Drogenberatungsstelle statt Einkaufspassage
- ☐ Die Kosten betragen € 10,00 pro Person
- ☐ Treffpunkt ist Hinz&Kunst GmbH in der Altstädter Twiete 1-5

5. September 2014

Backstageführung TUI Operetten- haus – Rocky – das Musical

Am 5. September 2014 um 17:00 Uhr oder am 6. September 2014 um 12:15 Uhr haben Sie die Möglichkeit, eine Backstageführung des TUI Operettenhaus – Rocky – das Musical zu erleben.

Seit über 150 Jahren ist das Operettenhaus am Spielbudenplatz eine attraktive Anlaufstelle für die Hamburger und ihre Gäste. 1840 als „Circus Gymnasticus“ mit 3.000 Plätzen gegründet, 1864 in „Centralhalle“ und 1920 in „Operettenhaus“ umbenannt, lockte das Haus mit seinem internationalen Programm schon um die Jahrhundertwende Scharen von Zuschauern nach St. Pauli. Nachdem das Operettenhaus in den Hamburger Bombennächten von 1943 fast vollständig ausgebrannt war, erlebte es als Neubau an der gleichen Stelle eine Wiederbelebung. Fortan gab man Operetten, Theatergastspiele, Revue-Shows und auch die ersten Musicals.

- ☐ Die Tour dauert ca. 60 Minuten. Besichtigt werden u.a. die Haupt- und Seitenbühne, der Theatersaal und das Foyer
- ☐ Die Kosten betragen € 18,00 pro Person
- ☐ Treffpunkt ist das TUI Operettenhaus, im Theaterfoyer
- ☐ Aus sicherheitstechnischen Gründen weisen wir darauf hin, möglichst festes Schuhwerk zu tragen und auf hohe Absätze komplett zu verzichten. Das Fotografieren und Aufzeichnen jeglicher Art ist während der Führung nicht gestattet. Die Führung ist nicht barrierefrei.

☐ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung oder per E-Mail an info@hav.de

HAV-Seminar am 29. und 30. August 2014

Kommunikation und Smalltalk für Rechtsanwälte

Juristen und Kommunikation, das gehört zusammen wie der Topf und der Deckel. Ist doch klar, oder nicht? Schließlich setzen bei der Formulierung ihrer Schriftsätze Rechtsanwälte und Anwältinnen täglich gekonnt ihre Formulierungsstärke ein, sind doch wohl die Meister der Sprache, die Künstler der Wortgefechte! Jahrelang haben sie trainiert, aus gesprochenen Wortvorträgen das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden und mit Brillanz der gegnerischen Partei und dem Richter zu beweisen, dass der eigene Standpunkt der richtige und der der Gegenpartei eben der falsche sei.

Wer hat Recht?

Diese in Polaritäten wahrnehmende Brille wird uns Juristen schon von Anfang unseres Jurastudiums an aufgesetzt: in Klausuren, in den juristischen Hausarbeiten, in Gutachten. Juristen fragen in erster Linie: Wer hat Recht? In Verhandlungen aber funktioniert diese Denkform nicht, das wissen alle Anwälte und Mediatoren, die Verhandlungen lösungsorientiert führen. Das Erreichen einer gemeinsamen Lösung funktioniert eben nicht, indem man auf ein Einsehen des Verhandlungsgegners hofft, er/sie möge doch bitte angesichts unserer guten Argumente einsehen, dass er/sie unrecht hat, und daher nachgeben. Spätestens seit eine große Zahl von Rechtsanwälten und Anwältinnen und auch Richtern und Richterinnen eine Mediationsausbildung absolviert haben, wissen auch Juristen, dass es so etwas wie eine „gewaltfreie“ Kommunikation gibt. (Der Begriff stammt von dem amerikanischen Mediator und Kommunikationstrainer M.B. Rosenberg). Nahezu jedem Verhandlungsanwalt ist das so genannte „Harvard Konzept“ (gemeinsam mit Bill Ury: „Getting To Yes: Negotiating Agreement Without Giving In“) des amerikanischen Juristen, Rechtsprofessors und international tätigen Konfliktlösungsspezialisten Roger Fisher ein Begriff.

Typisch juristische Kommunikationen sind also: schriftsätzliches und verbales Streiten, plädieren, Gutachten schreiben, verhandeln. Aber die Kommunikation, derer sich auch Juristen – und zwar besonders als Dienstleister – bedienen müssen, ist weit mehr als die klassisch juristische. Fragen Sie einmal die Ehepartner von Juristen und Juristinnen, warum sie so ungern mit ihren Liebsten streiten? „Sie ist so wortgewandt...“ oder „Er erschlägt mich ja doch immer mit seinen stärkeren Argumenten!“ bekommen Sie da zu hören. Eher selten sagt so ein Ehepartner, er oder sie ließe sich gerne von den überlegenen Argumenten des Partners überzeugen. „Getting to yes“ geht eben anders! Aber nicht nur Ehepartner, auch Mitarbeiter, Mandanten, Dienstleister und sogar Kollegen und Kolleginnen von Rechtsanwälten beklagen sich (u.a. bei uns als Kommunikationscoaches) über die wenig hilfreiche Art der zwischenmenschlichen Kommu-

nikation von Rechtsanwälten. Nicht wenige Sozietäten leiden unter den Resultaten mangelhafter Kommunikation innerhalb der Kanzlei. Missverständnisse im Büro zwischen Partnern oder im Verhältnis des Anwaltschefs zu seinen Angestellten werden oft nicht adäquat gelöst. Mandanten fühlen sich nicht verstanden oder schlecht behandelt, weil die Kommunikation nicht stimmt.

Soziale Kompetenz und Empathie

„Soziale Kompetenz“ nennt man die Fähigkeit, mit Mitmenschen, Mitarbeitern, Kollegen, Vorgesetzten und Angestellten, Kunden und anderen Dienstleistern umzugehen. Soziale Kompetenz ist als Lehrfach in der juristischen Ausbildung nicht vorgesehen. Erst seit 2007 bietet die Universität Hamburg (und inzwischen auch eine ganze Reihe anderer Universitäten in Deutschland) unter dem Sammelbegriff Schlüsselqualifikationen Seminare für Jurastudierende an. Auch Juristen, die eine Mediatorenausbildung machen, lernen, auf welche Weise sozial kompetent kommuniziert wird. Das Schlüsselwort dabei heißt Empathie. (Die „Altgriechen“ unter Ihnen wissen, dass Empathis eine heftige Gemütsbewegung gegenüber jemandem bedeutet und das Verb *emphasomai* heißt: sich kümmern, achten auf, berücksichtigen.) Wer empathisch, also mit Mitgefühl für sich und sein Gegenüber, mit anderen Menschen sprechen will, braucht aber ein Bewusstsein über seine Gefühle.

Zwar ist seit einigen Jahren durch die Neurowissenschaftler nachgewiesen, dass keine, ja wirklich keine menschliche Entscheidung ohne Beteiligung von Gefühlen getroffen wird, trotzdem gilt bei uns Juristen die „juristische Logik“ immer noch als die Königsdisziplin. Und Umgang mit Emotionen, so meinen wir, ist da doch eher etwas für die Psychologen. Weit gefehlt! Um mit unseren Kollegen, Mitarbeitern, Auszubildenden, Mandanten und solchen, die es werden sollen, in förderlicher Weise zu kommunizieren, müssen wir uns



Kommunikation und Smalltalk

dem Phänomen von Emotionen stellen. Unseren eigenen und denen unseres Gegenübers, damit wir wirklich empathisch – und das ist oft erfolgreich, weil zum gemeinsamen Ziel führend – kommunizieren können.

Netzwerken und Small Talk

Wir beobachten übrigens nicht selten, dass auf unseren Netzwerkveranstaltungen, zu denen wir regelmäßig auch Rechtsanwälte und Anwältinnen zusammen mit anderen Gästen einladen, damit sie Kontakte knüpfen können – die Vorstufe der erfolgreichen Akquisition –, die Juristen gern unter sich bleiben und fachsimpeln, anstatt sich mit Nichtjuristen zu vernetzen und auf lockere Art bekannt zu machen. Beim Netzwerken geht es zunächst einmal um ein lockeres Kennenlernen. Smalltalk ist dabei oft gefordert, ein in Deutschland nicht nur von Juristen, aber besonders von ihnen abgelehntes Kommunikationsmittel. „Oberflächlich, seicht, Zeitverschwendung“ hören wir nicht selten als Argument.

Der Wert von Smalltalk – der ‚kleinen Unterhaltung‘ – wird unterschätzt. Gelingt der Einstieg durch einen sympathischen Smalltalk, ist das die beste Voraussetzung für den weiteren Verlauf eines Gesprächs. Und das kann dann durchaus tiefgründiger werden oder auf ein weiteres Treffen hinführen, bei dem man zur Sache oder zu wichtigen neuen Verbindungen für den Berufsalltag oder sogar zu neuen Mandaten kommt.

Und beim Smalltalk geht es nicht um Selbstdarstellung, sondern darum, etwas über das Gegenüber zu erfahren, es möglichst differenziert zu bestätigen und Interesse daran zu zeigen – und sich mit etwas, das gerade zur Situation passt, selbst ein wenig erkennbar zu machen. „Don't be interesting, be interested!“ ist dabei die Devise.

Die Königin der Kommunikation auf diesem wichtigen Feld des Netzwerkens ist nicht der Vortrag am Stehtisch, sondern die Frage. Offene, interessierte Fragen gestellt zu bekommen tut uns allen gut. Wenn Rechtsanwälte sich auf Netzwerktreffen mit anderen Berufsgruppen und Privatmenschen bewegen, sollten sie den Ball locker mit einer interessierten Frage ins Spielfeld geben, ihn flach halten in Bezug auf Selbstdarstellung oder Eindruck machen mit viel Fachwissen. Aufmerksam zuzuhören ist das wirkungsvollere Mittel, um die Sympathie des Gesprächspartners zu bekommen. Denn daraus ergeben sich Anknüpfungspunkte zum späteren Vertiefen oder Visitenkartenaustausch, der wertvollen Ressource für Marketingmaßnahmen: Kontakte, Kontakte! Übrigens, geht es Ihnen nicht selbst so: an jemanden, der mich nett gefragt, mir zugehört und dann humorvoll oder unverkrampft etwas beigesteuert hat, erinnere ich mich lieber als an eine Besserwisslerin oder einen Fachsimpler. Und bei Bedarf rufe ich diesen Menschen gern an oder empfehle ihn weiter.

Erlernen Sie diese Fähigkeiten im HAV-Seminar „Kommunikation und Smalltalk“

- ☐ 29. August 2014 von 10:00 bis 17:00 Uhr
30. August 2014 von 10:00 bis 15:00 Uhr
Raum B200
- ☐ Preis: € 450,00 bzw. € 250,00 für Mitglieder HAV/FORUM
- ☐ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung (Rückseite) oder per E-Mail an info@hav.de

☐ Autorinnen: RAin und Anwaltscoach Friederike Matheis und
Dr. Ruth Esther Geiger · Pro-Viel-Seminare GbR
☐ Kontakt: info@pro-viel-seminare.de

4. September 2014

Lichtwark revisited. Künstler sehen Hamburg: sehenswert!

Am 4. September 2014 haben Sie die Möglichkeit, eine Führung durch die Ausstellung „Lichtwark revisited“ in der Hamburger Kunsthalle zu buchen.

Im Jahr 2014 jährt sich zum 100. Mal der Todestag des ersten Direktors der Hamburger Kunsthalle, Alfred Lichtwark (geboren am 14. November 1852, gestorben am 13. Januar 1914). Eine der weitblickendsten Ideen Alfred Lichtwarks war es, Künstler nach Hamburg einzuladen, um vor Ort Landschaften und Portraits anfertigen zu lassen und diese dann in die Sammlung der Kunsthalle aufzunehmen.

Lichtwark, der seit 1886 Direktor war, hatte frühzeitig erkannt, dass die Stadt Hamburg für junge, zu seiner Zeit moderne Künstler als Bildmotiv von großem Interesse sein konnte. Da er dem Kunstpublikum in Hamburg zeitgenössische Kunst vermitteln wollte, gründete er bereits 1889 die Sammlung von Bildern aus Hamburg und erteilte zunächst jüngeren Malern aus Hamburg und später Künstlern aus ganz Deutschland und dem Ausland Aufträge. Auftragswerke bestellte Lichtwark u. a. bei den Hamburger Künstlern Ernst Eitner und Arthur Illies, bei führenden deutschen Künstlern wie Max Liebermann, Lovis Corinth und Max Slevogt und auch bei Künstlern aus Frankreich, wie den Postimpressionisten Pierre Bonnard und Édouard Vuillard. So verbrachten Édouard Vuillard und Pierre Bonnard 1913 einige Wochen in Hamburg. Die in dieser Zeit entstandenen Gemälde wie Bonnards *Abend am Uhlenhorster Fährhaus* (1913) oder Vuillards *Blick auf die Binnenalster* (1913) gehören heute zu den bedeutendsten Werken der Hamburger Kunsthalle.

Die ab Mai 2014 zu sehende Ausstellung greift diesen Gedanken Lichtwarks auf: Die Kunsthalle lädt renommierte Künstlerinnen und Künstler ein, Werke zu schaffen, die sich mit Hamburg auseinandersetzen. Dabei sollen neben Skulptur und Graphik auch Photographie und Video berücksichtigt werden. Zum Thema



Pierre Bonnard
(1867-1947)
*Abend am
Uhlenhorster
Fährhaus*, 1913
Öl auf Leinwand
50 x 65,5 cm
© Hamburger
Kunsthalle/bpk
Photo: Elke Walford

Photographie ist ein Projekt mit dem Berliner Künstler Tobias Zielony (*1973) geplant. Die amerikanische Künstlerin Jill Baroff (*1954) wird eine Zeichnungsserie produzieren, die sich mit dem Rhythmus des Wasserstands der Elbe auseinandersetzt. Jorinde Voigt (*1977) hingegen bezieht sich in ihrer Zeichnungsserie konkret auf Alfred Lichtwark. Seinen 1897 verfassten Text „Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken“ übersetzt sie in eine Matrix von 10 Zeichnungen. Die vor allem für Kinder entwickelten „Übungen“ vor originalen Kunstwerken sollten – so Lichtwark – einer frühen „Schulung des Auges“ dienen. Weitere Künstler, die sich im Rahmen der Ausstellung mit Hamburg befassen sind Julius von Bismarck (*1983), Michaela Melián (*1956) und Adrian Williams (*1979).

Präsentiert werden die neuen Arbeiten im Dialog mit den Werken, die von Alfred Lichtwark in Auftrag gegeben wurden. Dabei interessiert die Frage, wie sich der Blick auf Hamburg verändert hat und wie Künstlerinnen und Künstler die Stadt heute wahrnehmen. Wie auch zu Lichtwarks Zeiten besteht auch heute der Wunsch, die in Hamburg entstandenen Kunstwerke für die Sammlung der Kunsthalle zu erwerben.

- ▣ 4. September 2014 von 19:00 bis 20:00 Uhr
- ▣ Hamburger Kunsthalle
Glockengießerwall, 20097 Hamburg
- ▣ Die Kosten betragen € 10,00 pro Person

▣ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung (Rückseite) oder per E-Mail an info@hav.de

Weil die Zeit nicht
alles heilen kann.



Ob auf Ihre Versicherung hundertprozentig Verlass ist, zeigt sich immer erst, wenn ein Schaden eintritt. Mit einer Berufshaftpflicht von HDI können Sie sicher sein: Im Schadenfall können Sie auf unsere Unterstützung zählen. Das Spezialgebiet von HDI: Vermögensschaden-Haftpflicht auf höchstem Niveau. Profitieren Sie von unserer langjährigen Schadenerfahrung, der Expertise unserer internen Fachjuristen und unserer Finanzstärke als Teil des Talanx-Konzerns.

HDI

Das ist Versicherung.

www.hdi.de/freieberufe

HDI Vertriebs AG

Regionaldirektion Hamburg

Olaf Thiel

Überseering 10a

22297 Hamburg

Telefon 040 44199-515

Telefax 0511 6451154365

olaf.thiel@hdi.de

25. - 27. September 2014

AnwaltsStart

Hamburg

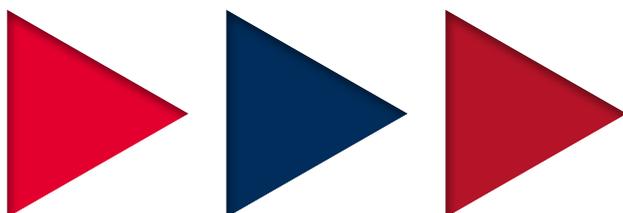
Auch in diesem Jahr möchten wir Junganwälten und Wiedereinsteigern den Start ins Anwaltsleben erleichtern mit unserem Spezialseminar **AnwaltsStart.**

Vom 25. bis 27. September 2014 werden wir Ihnen gemeinsam mit unserem Kooperationspartner DANV das nötige Rüstzeug in folgenden Themen auf den Weg geben: Haftung und Vermögensschäden, anwaltliches Berufsrecht, Buchhaltung, Jahresabschluss und Steuern, RVG inklusive Kostenfestsetzung und Zwangsvollstreckung und Mahnverfahren. Abgerundet wird das ganze durch einen knackigen Workshop zum Thema Erfolgsstrategien und Praxismanagement mit Frau Kollegin Friederike Matheis und Informationen aus erster Hand zum Thema Krankenversicherung, Berufsunfähigkeit und Versorgungswerk.

Am Donnerstag laden wir Sie darüber hinaus zum Oktoberfest in die Grundbuchhalle ein, unsere traditionelle Veranstaltung gemeinsam mit jungen Richtern und Staatsanwälten. Im letzten Jahr ein super gelungenes Fest mit vielen Gästen bis spät in die Nacht!

Nutzen Sie dieses einmalige Angebot: für HAV- bzw. Forumsmitglieder und Referendare kostet die Veranstaltung nur € 49,00, für Nichtmitglieder € 99,00.

Alle weiteren Informationen demnächst unter www.hav.de bzw. im Seminarverzeichnis!



☐ Anmeldung bitte per HAV-Faxanmeldung (Rückseite) oder per E-Mail an info@hav.de

25. September 2014

18:00 Uhr | Grundbuchhalle

Oktoberfest



Liebe junge Kolleginnen und Kollegen, wir freuen uns, Sie in diesem Jahr zu einem Oktoberfest am 25. September 2014 ab 18:00 Uhr im Innenhof bzw. in der Grundbuchhalle des Ziviljustizgebäudes einzuladen. Sollte es das Wetter zulassen, wird im Innenhof gegrillt werden.

Jeder erhält ein Begrüßungsbier, anschließend gibt es Essen und Getränke auf Selbstzahlerbasis. Auch für Musik ist gesorgt.



Seien Sie dabei – wir freuen uns auf Sie!

Ihr Organisationsteam der Anwaltschaft, Staatsanwaltschaft und Gerichte

In Hamburg aktiv

ArGe Anwältinnen

Das Bild der Anwaltschaft ist auch in Hamburg weiblich. Schon seit einigen Jahren hat sich eine Gruppe von Rechtsanwältinnen zusammengefunden mit dem Ziel, die beruflichen und wirtschaftlichen Interessen der Rechtsanwältinnen in Hamburg zu wahren und zu fördern.

Die ArGe Rechtsanwältinnen ist ein rechtlich unselbständiges Netzwerk von engagierten Rechtsanwaltskolleginnen, die sich gegenseitig unterstützen und fachübergreifend miteinander kooperieren.

Die ArGe Rechtsanwältinnen veranstaltet mit der Unterstützung des HAV zweimal jährlich Workshops, um die „Soft Skills“, Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Kommunikationsgabe zu schulen. Im Rahmen von kanzleiinternen Vortragsveranstaltungen werden darüber hinaus von engagierten Rechtsanwaltskolleginnen aus den eigenen Reihen

Fachvorträge angeboten. Die Rechtsanwaltskolleginnen können so die Gelegenheit nutzen, sich und ihre Kanzlei vorzustellen und kleine Fachvorträge zu ausgewählten spannenden oder aktuellen Rechtsthemen zu halten. Im Vordergrund steht dabei selbstverständlich auch das Networking.

- ☐ Der nächste Termin findet am Dienstag, 24. Juni 2014 zum Thema „Abmahnung im Marken- und Urheberrecht“ statt. Referentin ist Frau Rechtsanwältin Eva Liebich. Uhrzeit und Ort werden noch bekanntgegeben.
- ☐ Weitere Termine sind am 27. August und 27. November 2014 geplant.
- ☐ Die ArGe Rechtsanwältinnen trifft sich auch regelmäßig einmal monatlich zum Stammtisch. Der nächste Stammtisch findet am 18. Juni 2014 um 19:00 Uhr im „Anleger 1870“, Hartwicusstraße 7, Ecke Papenhuder Straße, in den Brückenpfeilern der Mundsbürger Brücke statt.

Interessierte Kolleginnen dürfen sich für weitere Informationen gerne an die Regionalbeauftragte der ArGe Rechtsanwältinnen, Frau Rechtsanwältin Eva Liebich eva.liebich@roedl.com oder an Frau Rechtsanwältin Christine Wedemeyer-Lührs rainwedemeyer@web.de wenden.

☐ Autorin: Rechtsanwältin Christine Wedemeyer-Lührs

☐ Kontakt: rainwedemeyer@web.de



Eine echte Instanz seit über 100 Jahren.

Seit mehr als einem Jahrhundert engagieren wir uns als **berufsständischer Partner der Anwaltschaft**.

Wir gelten also durchaus als echte Instanz, wenn es um die Absicherung Ihrer Interessen geht, denn wir kennen Ihre Wünsche und Ansprüche. Mit maßgeschneiderten, individuellen Lösungen überzeugen wir als Sonderabteilung der ERGO Lebensversicherung AG zudem mit leistungsfähigen Angeboten für Vorsorge und Vermögensplanung.

Sie wünschen weitere Informationen über uns? Wir sind telefonisch oder per E-Mail gern für Sie da.

Andreas Kolbeck | ERGO Stamm-Organisation
Regionaldirektion Hamburg Z
Wendenstraße 21 Hof a | 20097 Hamburg

Ruf 040 23702 337 | Fax 040 23702 326

andreas.kolbeck@danv.de | www.danv.de

Kulturpaten gesucht!

Mit der Hamburgischen Kulturstiftung
gezielt junge Kunst und Kultur fördern

»Kunst ist nicht Luxus, sondern eine Notwendigkeit.« Diese zeitlose Einsicht des Künstlers Lyonel Feiniger könnte auch der Leitspruch der **Hamburgischen Kulturstiftung** sein. Ihr liegt dabei besonders die junge Kunst und Kultur am Herzen, denn Nachwuchskünstler machen mit ihren frischen Ideen und unkonventionellen Projekten das Kulturleben in Hamburg besonders lebendig. Daher ist es der Stiftung besonders wichtig, jungen Künstlern aller Sparten bei der Umsetzung ihrer Projekte unter die Arme zu greifen. Ein weiterer Schwerpunkt der Förderung liegt auf Kinder- und Jugendkulturprojekten. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu umfassender Bildung und geben jungen Menschen die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden, sich als Mitgestalter ihrer Umwelt zu erfahren und eigene Ideen umzusetzen. Das ist vor allem für Kinder und Jugendliche aus Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf eine wertvolle Erfahrung. Um die Qualität und Vielfalt der jungen Kunst und Kultur in unserer Stadt zu sichern, ist finanzielle Unterstützung unentbehrlich. Auch der Hamburgischen Kulturstiftung mit einem vergleichsweise geringen Kapital ist ihre Arbeit nur durch das große Engagement zahlreicher Freunde und Förderer möglich – sei es als **Stifter** oder als Mitglied im **Freundeskreis**.

Eine weitere mögliche Form des kulturellen Engagements ist die Übernahme einer **Projektpatenschaft**. Unternehmen und private Förderer, die ganz gezielt spenden möchten, können dadurch ein Kunst- oder kulturelles Bildungsprojekt direkt unterstützen. Die Hamburgische Kulturstiftung sucht für Interessierte das passende kulturelle Vorhaben ganz nach den eigenen Fördervorlieben – von einem Theaterprojekt mit Kindern bis hin zu Kunst im öffentlichen Raum. Aktuelle Projekte, deren Unterstützung wir empfehlen möchten, sind etwa die »P/ART – Producers Artfair« oder das symphonische Kindermärchen »Ein Zeitmärchen«.

Die »P/ART« ist eine Produzentenkunstmesse, die als neuartige Alternative zu einer klassischen Kunstmesse einen Mehrwert über die Verkaufsförderung hinaus schaffen möchte. Ins Leben gerufen durch ein gemeinnütziges Kollektiv soll die »P/ART« in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfinden. Im Mittelpunkt stehen der direkte Dialog von jungen Künstlern und kunstinteressiertem Publikum und damit auch die Verbindung von Kunsthandel und Kunstdiskurs. Die Kunstschaaffenden zeigen ihre Werke, bestimmen die Preise und treten in direkten Kontakt mit dem Publikum, ohne auf vermittelnde Institutionen angewiesen zu sein. Dabei kommen zentrale Fragen nach Wesen und Wert der Kunst auf, die durch das Rahmenprogramm direkt aufgegriffen werden. Durch Performances, Führungen und Gespräche wird das Prinzip der Kunstmesse direkt vor Ort hinterfragt und diskutiert. Die »P/ART« findet statt vom **11. bis 14. September 2014 in den Phönixhallen**.



Foto: © Chantal Weber

Die »P/ART – Producers Artfair« will als etwas andere Kunstmesse eine Alternative zu gängigen Institutionen auf dem Kunstmarkt schaffen.

Ein besonders förderungswertes Projekt ist auch das musikalische Kindermärchen »Ein Zeitmärchen«. Der Jazz-Musiker Felix Behrendt, der das Stück geschrieben und komponiert hat, konnte für die Umsetzung die NDR-Bigband als Kooperationspartner gewinnen. Im Mittelpunkt der Reise durch Hamburgs Vergangenheit steht der 11jährige Maximilian, der mit einer Freundin durch Zufall eine geheime unterirdische Bibliothek entdeckt und auf eine abenteuerliche Zeitreise geschickt wird. Die Charaktere werden dabei durch liebevoll handgezeichnete Illustrationen vor echten historischen Bildern zum Leben erweckt und auf die Bühne projiziert. Dabei erleben die jungen Zuschauer Hamburgs Geschichte auf spannende und phantasievolle Weise. Die Umsetzung des Zeitmärchens ist für **Februar 2015** geplant.



Foto: © Felix Behrendt/Felix Koziol

Wir freuen uns über Projektpaten, die sich für die Realisierung dieser und anderer Projekte engagieren und damit die kulturelle Vielfalt in Hamburg fördern!

Kultur braucht Freunde!

Werden auch Sie Förderer der jungen Kultur in unserer Stadt! Wir informieren Sie gern über unsere Projekte, den Freundeskreis und weitere Möglichkeiten des Engagements. Nähere Informationen erhalten Sie hier:

- ☑ Johanna Hülbusch, Projektbereich junge Kunst und Kultur, stellvertr. Geschäftsführung
- ☑ Caroline Sassmannshausen, Projektbereich Kinder- und Jugendkultur, Freundeskreis
- ☑ Hamburgische Kulturstiftung
Chilehaus A · 20095 Hamburg
Tel. 040 – 33 90 99 · Fax. 040 – 32 69 58
Email: info@kulturstiftung-hh.de
www.kulturstiftung-hh.de

Spendenkonto Freundeskreis: Hamburgische Kulturstiftung
HSH Nordbank AG
IBAN: DE 9621 0500 0005 7777 5040 · BIC: HSHNDEHH

Wenn Sie Interesse an unserem Newsletter haben, melden Sie sich gern kostenlos an unter: info@kulturstiftung-hh.de.



schweitzer
Fachinformationen

boysen+mauke

HAV-Mittagsrunde

Nach der Sommerpause

- ☐ Die Erste: 3. September 2014
„Persönlichkeitsrechte im Internet“
mit Prof. Dr. Härting
- ☐ Die Zweite: 17. September 2014
„Wiederaufnahme in Strafsachen“
mit RA Strate
- ☐ Die Dritte: 7. Oktober 2014
„VerbStG/Compliance“
mit RA Prof. Dr. Römermann
- ☐ Für Mitglieder des HAV ist die Veranstaltung **kostenlos**,
für Nichtmitglieder kostet sie € 20,00.

Die HAV-Mittagsrunde verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen: Sie findet ein- oder mehrmals im Monat in der Zeit von 12:00 bis 14:00 Uhr in der Buchhandlung boysen + mauke im JohannisContor statt und ist als Weiterbildungsmaßnahme nach § 15 FAO anerkannt. So erhalten Sie neben nützlichen Informationen über ihr Fachgebiet in Ihrer Mittagspause auch noch einen kleinen Snack.

- ☐ Veranstaltungsort: Boysen + Mauke oHG
Große Johannisstraße 19, 20457 Hamburg
- ☐ 1 Unterrichtsstunde nach § 15 FAO wird bescheinigt
- ☐ Anmeldung bei Anja Giercke
Tel: 040-44183-180
E-Mail: A.GierckeLL.M@schweitzer-online.de

☐ Autorin: Anja Giercke LL.M ☐ Kontakt: a.giercke@schweitzer-online.de

Kompetent und gut zu finden.

Fachinformationen von boysen+mauke

Große Johannisstraße 19, 20457 Hamburg
Tel 040 44183-180, Montag - Samstag 10-19 Uhr



HAV-SEMINARE

► INTENSIV-SEMINAR FÜR SYNDIKUSANWÄLTE – DER WEG ZUR IDEALEN KLEINEN RECHTSABTEILUNG

Termine	12.06.2014 ab 18:00 Uhr: Abendveranstaltung – ganz besondere historische Stadtführung Hamburg-Innenstadt mit anschließendem Abendessen im MADISON Hotel Hamburg, Schaarsteinweg 4, 20459 Hamburg 13.06.2014 von 09:30 bis 18:30 Uhr: mit anschließendem Abendessen im Scandic Hamburg Emporio, Dammtorwall 19, 20355 Hamburg 14.06.2014 von 09:30 bis 16:00 Uhr
Ort	Zimmer B 200
Referenten	Rechtsanwalt Dr. Wolf-Peter Groß, Berater, Hamburg und Rechtsanwalt Michael Scheer, Syndikusanwalt, Berlin
Preis	€ 680,00 MitgliederAnwaltverein/FORUM/ArGe Syndikusanwälte pro Person (inklusive Abendessen Donnerstag und Freitag, Stadtrundgang am Freitag und Verköstigung während der Veranstaltung) € 1.360,00 Nichtmitglieder pro Person

Ökonomischer Einsatz der „Ressource Recht“ im Unternehmen
Einzelsyndikusanwälte und Leitende Syndikusanwälte in kleinen Rechtsabteilungen genießen eine besondere Stellung im Unternehmen. Sie haben die gleichen Aufgaben wie eine große Rechtsabteilung, sind Syndici, Operativer Dienstleister, Strategischer Berater und Vordenker in Personalunion, stehen aber für die Erfüllung allein in der Verantwortung. Selten haben sie die Möglichkeit, sich mit Praktikern zu vernetzen und sich mit einem internen Kollegen zu den Fragen auszutauschen, die ihren Arbeitsalltag bestimmen. Effektivität und Effizienz werden vorausgesetzt, aber die Frage, ob die Ressource Recht auch ökonomisch sinnvoll genutzt wird, ist oft ein Tabu.

Jenseits klassisch-juristischer Fortbildung erarbeiten und bekommen die Teilnehmer in diesem Seminar eine Vielzahl von Antworten zu der, in der Berufspraxis entscheidenden, Frage: Macht der Syndikusanwalt das Richtige und macht er es richtig?

Der Syndikusanwalt wird durch das Seminar - und insbesondere auch durch den fachlichen Austausch mit Kollegen - in die Lage versetzt, Optimierungspotenziale zu erkennen und den Einsatz der Ressource Recht ökonomisch und effektiver zu gestalten. Insbesondere werden folgende Themen vertieft:

- ☐ Positionierung von Recht im Unternehmen
- ☐ Optimierung des Dienstleistungsportfolios
- ☐ Best Practices der Arbeitsabläufe
- ☐ Steuerung der internen und externen Ressourcen
- ☐ Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen
- ☐ Tipps und Tricks für das Tagesgeschäft
- ☐ Umgang mit Zeitfressern

Das Seminar wird am Donnerstagabend mit einem „warm up“ beginnen und zwei intensive Tage bis zum Samstagnachmittag dauern. Um eine effektive Arbeit zu ermöglichen, wird es eine begrenzte Teilnehmerzahl geben. Die Themen orientieren sich an den relevanten

Fragestellungen rund um die Organisation und die Führung der Rechtsabteilung innerhalb des Unternehmens. Best Practices werden vorgestellt, erarbeitet und anhand von Praxisbeispielen konkret vertieft. Die Lernerfahrungen können unmittelbar in den Unternehmensalltag integriert werden. Der Focus liegt auf den praktischen Bedürfnissen der Syndikusanwälte in kleineren Rechtsabteilungen.

Wesentliche Merkmale dieses bereits zum vierten Mal erfolgreich durchgeführten Seminars sind:

- ☐ Modularer, prozessorientierter Aufbau der Themen
- ☐ Interaktive Arbeitsmethoden
- ☐ Erfahrungsaustausch - Lernen von den Erfahrungen anderer

Baustein 1: Erwartungen, Funktion, Rolle

- ☐ Klärung der Erwartungen von Organen und Kunden an die Rechtsabteilung
- ☐ Reflexion der Funktionen und der Rollen der Rechtsabteilung
- ☐ Positionierungsmodelle, Geschäftsmodelle und ihre Implikationen

Baustein 2: Aufgaben, Dienstleistungsportfolio und Qualitätssicherung

- ☐ Grundauftrag der Rechtsabteilung
- ☐ Strukturierung des Aufgabenportfolios
- ☐ Umgang mit Zusatzaufgaben (Compliance, Datenschutz, Beteiligungsmanagement ...)
- ☐ Steuerungsmodell, Beispiele der strategischen Positionierung
- ☐ Führung von Recht im Unternehmen

Baustein 3: Arbeiten in der Matrix

- ☐ Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen, Operativen und dem Management
- ☐ Gestaltung von Kommunikation und Konflikt
- ☐ Rahmenbedingungen für Dienstleistungsvereinbarungen und Juristisches Projektmanagement

Baustein 4: Der Einsatz von Ressourcen

- ☐ Wertschöpfungsmodell im Alltag
- ☐ Rechtsbudget
- ☐ Make - or buy Kriterien
- ☐ Auswahl, Steuerung und Zusammenarbeit mit externen Anwälten
- ☐ (Rück-) Delegation an die Fachabteilung
- ☐ Tipps und Tricks für das Tagesgeschäft

Baustein 5: Die persönliche Fort- und Weiterbildung

- ☐ Kriterien für die persönlichen Fort- und Weiterbildung
- ☐ Meistern von Umsetzungsproblemen
- ☐ Netzwerke und Angebote für Syndikusanwälte

▶ AKTUELLE MIETRECHTSPRECHUNG

Termine	19.06.2014 von 17:30 bis 20:00 Uhr 2,5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referent	Dr. Matthias Meyer-Abich, Richter am Amtsgericht Hamburg
Preis	€ 180,00 bzw. € 90,00 für Mitglieder HAV/FORUM

Die aktuelle Rechtsprechung des BGH und der Instanzgerichte seit Dezember 2013 wird analysiert und anschließend mit den Teilnehmern eingehend, auch hinsichtlich der Auswirkungen auf die tägliche Praxis, erörtert.

Dabei stehen folgende Rechtsfragen vorbehaltlich der noch unveröffentlichten und zu erörternden Rechtsprechung im Vordergrund:

- ☑ Der Abschluss des Mietvertrages
- ☑ Das mietvertragliche Gewährleistungsrecht
- ☑ Nutzungsbefugnisse und -schränken
- ☑ Die Wirksamkeit von AGB-Klauseln
- ☑ Betriebskostenrecht
- ☑ Mieterhöhungsrecht einschließlich Modernisierungen
- ☑ Die Kündigung und Abwicklung von Mietverhältnissen
- ☑ Prozessuale Fragen, wie Streitwerte und Kosten in mietrechtlichen Fragen

▶ EUROPÄISCHER RECHTSSTREIT – VERFAHREN VOR DEN GERICHTEN DER EUROPÄISCHEN UNION AUS DER SICHT DES RECHTSPRAKTIKERS IN KOOPERATION MIT DER ERA

Termine	23.06.2014 von 9:00 bis 18:00 Uhr 5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO internationales Wirtschaftsrecht
Ort	Zimmer B 200
Referenten	Rechtsanwalt Kai Struckmann, Partner, White & Case, Brüssel Dr. Claudia Schmidt, Referentin, Kabinett Richter Levits, Europäischer Gerichtshof, Luxemburg
Preis	€ 350,00 bzw. € 250,00 für Mitglieder HAV/FORUM inklusive Mittagssnack

A. Klagen gegen Rechtsakte der EU (Direktklagen), Art. 263 AEUV

- ☑ Voraussetzungen für die Erhebung einer Direktklage
 - Nichtigkeitsgründe
 - unmittelbare und individuelle Betroffenheit
 - Klagefrist
- ☑ Praktische Hinweise für Klageerhebung und Verfahren
 - Aufbau der Klageschrift
 - E-Curia
 - schriftliches Verfahren
 - mündliche Verhandlung
 - vorläufige Maßnahmen
 - beschleunigtes Verfahren

B. Die effektive Interessensvertretung im Vorabentscheidungsverfahren (Art. 267 AEUV): Praktische Hinweise

- ☑ Gegenstand der Vorlage
- ☑ Optimaler Zeitpunkt für die Vorlage

- ☑ Gliederung der Vorlage
 - ☑ Formulierung der Vorlagefrage
 - ☑ Eilsachen
 - ☑ Verfahrensschritte
 - ☑ praktische Hinweise
- C. Fallstudie

▶ AKTUELLE RECHTSPRECHUNG IM MATERIELLEN WETTBEWERBSRECHT

Termine	24.06.2014 von 13:00 bis 20:00 Uhr 6 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort	Zimmer B 200
Referent	Rolf Spannuth, Richter am Hanseatischen Oberlandesgericht a.D., Hamburg
Preis	€ 320,00 bzw. € 160,00 für Mitglieder HAV/FORUM

- ☑ Definitionen und Anwendungsbereich des UWG (§ 2 UWG), gemeinschaftskonforme Auslegung im B2C-Bereich, Generalklauseln (§ 3 UWG)
- ☑ Beispiele unlauterer geschäftlicher Handlungen (§ 4 UWG)
- ☑ Irreführende geschäftliche Handlungen, Unterlassen (§§ 5, 5 a UWG)

BELGIEN UND DEUTSCHLAND

Peter De Cock

ADVOCAAT IN BELGIEN

RECHTSANWALT IN DEUTSCHLAND
(Eignungsprüfung in 1994 bestanden)

steht deutschen Kollegen für
Mandatsübernahme im gesamten
belgischen Raum zur Verfügung.

Über 30 Jahre Erfahrung
mit Handels-, Straf- und Zivilrecht,
Bau-, Transport- und Verkehrsrecht
Eintreibung, Schadensersatzforderungen,
Klauselerteilung, Zwangsvollstreckung

Mediation und Arbitration

KAPELSESTEENWEG 48, B-2930 BRASSCHAAT
(ANTWERPEN)

TEL.: 0032 3 646 92 25

FAX: 0032 3 646 45 33

E-MAIL: advocaat@peterdecock.be

INTERNET: www.peterdecock.be

HAV-SEMINARE

- ▣ Vergleichende Werbung (§ 6 UWG)
- ▣ Unzumutbare Belästigung (§ 7 UWG)
- ▣ Wettbewerbsrechtliche Ansprüche (§§ 8-12 UWG)

▣ NEUES INSOLVENZRECHT TRIFFT AUF (ALTE) ZWANGSVOLLSTRECKUNG

Termine 25.06.2014 von 9:00 bis 16:00 Uhr
Ort Zimmer B 200
Referentin Diplom-Rechtspflegerin Karin Scheungrab, Leipzig
Preis € 280,00 bzw. € 140,00 für Mitglieder HAV/FORUM und deren nicht anwaltliche Mitarbeiter inklusive Mittagssnack

Wer darf was, in welchem Umfang und vor allem wie lange?

Der Schrecken jedes Gläubigers ist das Insolvenzverfahren!? Dennoch kann die Zwangsvollstreckung erfolgreich betrieben werden. Ziel dieses Seminars ist die Darstellung der einzelnen Verfahren und die Auswirkungen auf laufende Vollstreckungs- bzw. Sicherungsmaßnahmen. Welche Möglichkeiten hat der Gläubiger, um seine Position in Zwangsvollstreckung und Insolvenz zu verbessern und den Worst Case, also den Untergang seiner Forderung im Restschuldbefreiungsverfahren zu vermeiden? Ab wann und in welchem Umfang darf der Insolvenzverwalter anfechten – und wann vor allem nicht? Und wie wirken sich die Neuerungen durch das Gesetz zur Verkürzung der Wohlverhaltensphase zum 1. Juli 2014 – welches darüber hinaus noch ganz andere Änderungen bringt – aus?

- ▣ Überblick auf den Ablauf bei Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren
 Eröffnungsgründe – Antragsberechtigte – Sicherungsmaßnahmen – Forderungsanmeldung – Rangklassen
 · Feststellen und Bestreiten von Forderungen – Feststellen für den Ausfall – Ausfallberechnung ...
- ▣ Ausblick auf die anstehenden Gesetzesänderungen zur Verkürzung der Wohlverhaltensphase
 · Voraussetzungen und Folgen der neuen Fristen

- ▣ Die Folgen der Verfahrenseröffnung
 · auf anhängige andere zivilrechtliche Verfahren
 · auf die Zwangsvollstreckung
 · Rückschlagsperre
- ▣ Vollstreckung und Vollstreckungsmöglichkeiten vor und in der Krise als Ab- und Aussonderungsberechtigter, Delikts- und Unterhaltsgläubiger
- ▣ Anfechtung: Voraussetzungen und Fristen
- ▣ Folgen und Auswirkungen des Gesetzes zur Sachaufklärung
- ▣ Restschuldbefreiung
 · Voraussetzungen und Wirkungen
 · Pflichten des Schuldners – Möglichkeiten des Gläubigers zur Versagung – Ausgenommene Forderungen – so machen Sie die Forderungen des Mandanten insolvenzfest!
 · Widerruf

▣ ANWALTSHAFTUNG – HAFTUNGSSCHWERPUNKTE UND STRATEGIEN ZUR HAFTUNGSVERMEIDUNG AUS SICHT DES BERUFSHAFTPFLICHTVERSICHERERS

Termine 26.06.2014 von 16:00 bis 20:00 Uhr
 4 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO
Ort Zimmer B 200
Referent Rechtsanwalt Michael Brügge, HDI Versicherungs AG, Köln
Preis € 220,00 bzw. € 110,00 für Mitglieder HAV/FORUM

- ▣ Die Rechtsprechung des IX. Zivilsenats des BGH zur beruflichen Haftung des Rechtsanwalts
- ▣ Berufshaftpflichtversicherung (§ 51 BRAO) – Umfang und Grenzen des Versicherungsschutzes
- ▣ Haftungsbegrenzung durch Vertrag (§ 52 BRAO)
- ▣ Haftungsbegrenzung durch Rechtsform – PartGmbH (§ 51 a BRAO)



Weitere Informationen zu unseren Seminaren finden Sie unter www.hav.de/fortbildung/seminare/ und in unserem aktuellen HAV-Seminarverzeichnis!

► EIN AUSBLICK AUF DAS 2. HALBJAHR 2014

- 25.08.2014 „Anwaltliches Gesellschaftsrecht“
mit Rechtsanwältin Susanne Offermann-Burckart, Grevenbroich
-
- 26.08.2014 „§ 15 FAO – Neue Rechtsprechung und Gesetzgebung zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung“
mit Rechtsanwalt Prof. Ronald Richter, Hamburg
-
- 27.08.2014 „Einführung ins Verwaltungsverfahrensgesetz“
insbesondere für Junganwälte mit Rechtsanwältin Dr. Meike Klüver, Hamburg
-
- 28.08.2014 „Taktik der Forderungsvollstreckung bei Dritten nach Vermögensverschiebung durch den Schuldner“
mit Prof. Dr. Michael Huber, Präsident Landgericht Passau
-
- 29./30.08.2014 „Rhetorik, Kommunikation und sicheres Auftreten“
mit Rechtsanwältin Friederike Mattheis und Frau Dr. Geiger, Hamburg
-
- 01.09.2014 „Strategien gegen lang dauernde Gerichtsverfahren“
mit Prof. Dr. Reinhard Greger, Uni Erlangen-Nürnberg
-
- 03.09.2014 „§ 15 FAO – Aktuelle Probleme des FamFG und des materiellen Familienrechts“
mit Ralph Tiemann, Richter am Oberlandesgericht Hamburg
-
- 05.09.2014 „§ 15 FAO – Ausländerrechtliche Probleme im familienrechtlichen Mandat“
mit Rechtsanwalt Dr. Reinhard Marx, Frankfurt
-
- 08.09.2014 „Sicherheitsleistung – Hinterlegung“
mit Diplom-Rechtspflegerin Karin Scheungrab, Leipzig
-
- 08.09.2014 „Entlastung des Anwalts im Arbeitsrecht – Kosten, Zwangsvollstreckung, Fristen“
mit Diplom-Rechtspflegerin Karin Scheungrab, Leipzig
-
- 10.09.2014 „§ 15 FAO – GmbH-Geschäftsführer“
mit Björn Retzlaff, Vorsitzender Richter am Landgericht Berlin
-
- 11.09.2014 „Gläubigermitbestimmung, Eigenverwaltung, Schutzschirmverfahren“
mit Frank Frind, Richter am Amtsgericht Hamburg
-
- 15.09.2014 „Ohne Moos nix los – wie Sie Ihre Honorare durchsetzen“
mit Johanna Busmann, Hamburg
-
- 16.09.2014 „Chefsache Mandantenakquisition“
mit Johanna Busmann, Hamburg
-
- 22.09.2014 „Brennpunkt Zwangsvollstreckung 2014“
mit Diplom-Rechtspfleger Peter Mock, Koblenz
-
- 23.09.2014 „Fallstricke im Versorgungsausgleich“
mit Martin Reißig, Hamburg
-
- 24.09.2014 „Aktuelles Zivilprozessrecht“
mit Björn Retzlaff, Vorsitzender Richter am Landgericht Berlin
-
- 25.09.2014 „Aktuelle Probleme bei prekären Arbeitsverhältnissen“
mit Rechtsanwalt Axel Groeger, Bonn
-
- 26./27.09.2014 „Crashkurs zur Vorbereitung auf die Rechtsanwaltsfachangestelltenprüfung“
mit Diplom-Rechtspfleger Peter Mock, Koblenz
-

Höver

Gebührentabellen mit Erläuterungen

Die umfassende Kostenstrukturreform durch das 2. KostRMoG mit einem modernen Gerichts- und Notarkostengesetz (GNotKG) sowie dem neuen Justizverwaltungskostengesetz (JVKostG) erforderte eine grundlegende Überarbeitung der „Gebührentabellen“. Brandaktuell ist die Tabelle nach den Durchführungsbestimmungen der Länder zum PKHG (DB-PKH). Die zum 1.1.2014 in Kraft getretenen Änderungen im Bereich der Prozesskostenhilfe, Verfahrenskostenhilfe und Beratungshilfe sind bereits berücksichtigt. Bitte beachten Sie die Hinweise im beigelegten Nachtrag.

Jetzt auf aktuellstem Stand die Gebühren und Auslagen nach:

- ▣ GNotKG, Tabellen A, B und B ermäßigt
- ▣ JVKostG
- ▣ Gerichtskostengesetz (GKG)
- ▣ Gesetz über Gerichtskosten in Familiensachen (FamGKG)
- ▣ Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG)
- ▣ Gerichtsvollzieherkostengesetz (GvKostG)
- ▣ Prozesskostenhilfe und Verfahrenskostenhilfe (PKH/VKH)
- ▣ Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG).

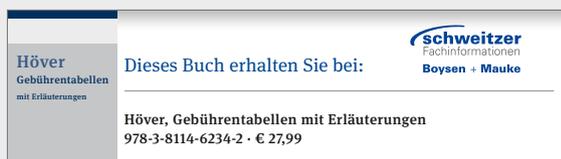
Bei Drucklegung der „Gebührentabellen“ waren die dem JVKostG entsprechenden Ländergesetze noch nicht verabschiedet. Sobald dies geschehen ist, finden Sie diese unter www.cfmueller.de/gebuehrentabellen unter der Rubrik „Produktservice“. Mit seiner übersichtlichen und praxisgerechten Darstellung ist der „Höver“ seit einem halben Jahrhundert ein Begriff für schnelle und verlässliche Orientierung in allen Gebührenfragen. Die spezielle Konzeption, neben den Gebührentabellen auch die entsprechenden Gebührentatbestände der verschiedenen Gesetze aufzuführen, ist für die tägliche Praxis besonders hilfreich und bietet einen echten Mehrwert. Das praktische Griffregister ermöglicht den schnellen Zugang zur jeweils benötigten Tabelle und dem entsprechenden Gebührentatbestand.

Höver, Gebührentabellen mit Erläuterungen

Gebührentabellen mit Erläuterungen für Gerichte, Rechtsanwälte, Notare, Rechtsbeistände, Gerichtsvollzieher und Behörden.

Begründet von Albert Höver, Ministerialrat a.D. Weitergeführt von Wolfgang Bach, Regierungsdirektor a.D. Seit der 35. Auflage bearbeitet von Henning Oberlack, Oberregierungsrat im Justizministerium NRW. 36., völlig neu bearbeitete Auflage 2013. 411 Seiten plus Nachtrag. Kartoniert mit Griffregister.

C.F.Müller, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
www.cfmueller.de



Freischmidt/Krumm

Verteidigung in Straßenverkehrssachen

Das bewährte Handbuch bietet komprimiert und topaktuell das unverzichtbare Know-how für die Strafverteidigung in Straßenverkehrssachen – von der Übernahme des Mandats über die Anklageerhebung und Hauptverhandlung bis hin zu den Rechtsmitteln.

Besonders hilfreich für die Mandatsbearbeitung sind die optisch hervorgehobenen, zahlreichen Praxishinweise. Schriftsatzmuster und Formulierungsvorschläge erleichtern die tägliche Arbeit in der Kanzlei und im Gerichtssaal.

Aus dem Inhalt:

- ▣ Materielles Verkehrsstrafrecht (§§ 142, 212, 222, 229, 240, 315b, 315c, 316, 323a StGB, 21 StVG, 1, 6 PflVG)
- ▣ Fahrverbot und Fahrerlaubnisentziehung
- ▣ Basiswissen im Strafprozessrecht
- ▣ Nebenklage und Adhäsionsverfahren

In der 10. Auflage wurden insbesondere die Themen EU-Führerschein, Fahrverbot und Verstoß gegen das PflVG neu bearbeitet.

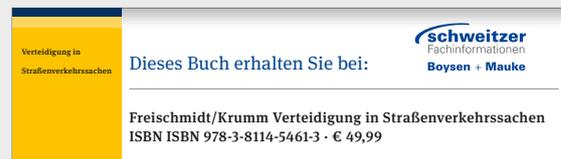
Freischmidt/Krumm

Verteidigung in Straßenverkehrssachen

Begründet von Dr. Elmar Müller, fortgeführt von Uwe Freyschmidt, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht, und Carsten Krumm, Richter am Amtsgericht.

10., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2013.
XXIII, 504 Seiten, kartoniert

C.F.Müller, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
www.cfmueller.de



RSV – auf jeden Einwand die passende Erwiderung

Die Korrespondenz mit Rechtsschutzversicherungen über notwendige Deckungszusagen, erbetene Vorschüsse und angemessene Gebührensätze füllt in vielen Kanzleien bereits Bände. Anstatt sich mit der eigentlichen Mandatsbearbeitung zu beschäftigen, benötigen der Anwalt und seine Mitarbeiter immer mehr Zeit für die Auseinandersetzung mit dem Rechtsschutzversicherer. Für viele Anwälte ist hier das Maß seit langem voll.

Im Deubner Verlag ist jetzt ein digitaler Helfer erschienen, der für nahezu jeden Einwand die passende Erwiderung für rechtsschutzversicherte Mandate zur Verfügung stellt. Die CD-ROM enthält eine Vielzahl von Standardfällen, liefert direkt einsetzbare Praxishinweise und Mustertexte – alles gestützt auf aktuelle und in der Regel höchstrichterliche Rechtsprechung. Sämtliche Inhalte lassen sich problemlos in jede vorhandene Kanzleisoftware einbinden, so dass die Textbausteine direkt übernommen werden können. Die Datenbank wird laufend aktualisiert. Sollte ein konkreter Einwand nicht enthalten sein, erhält der Nutzer über die Autoren innerhalb weniger Tage eine passende Erwiderung zur Verfügung gestellt. Dieser Service ist mit der monatlichen Nutzungsgebühr bereits abgedeckt.

Aus dem Inhalt:

- ▣ Zur Einwanderwidmung liefert die CD-ROM über 150 passende Textbausteine. Diese lassen sich bei Bedarf individuell ergänzen. Dazu können die Mustererwidrungen sofort in das vorhandene Textverarbeitungsprogramm exportiert und dort komfortabel weiter bearbeitet werden.
- ▣ Von der Anforderung der ARB über die Einholung einer Deckungszusage bis zur Abrechnung mit der RSV stehen zahlreiche Musteranschriften an die Rechtsschutzversicherung und den Mandanten zur Verfügung. Auch die im Rechtsschutzfall anfallende Korrespondenz mit dem Mandanten ist berücksichtigt.
- ▣ Alle wichtigen Ereignisse und Entscheidungen aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung werden ständig aktualisiert. Der Nutzer kann dazu auf eine umfangreiche Rechtsprechungsammlung in Vergleichsfällen zugreifen.

Inka Pichler, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Verkehrsrecht, Wiesbaden. Neben ihrer anwaltlichen Tätigkeit tritt sie als Fachautorin für branchenspezifische Zeitschriften sowie als Referentin zu Fragen des Verkehrs-, Versicherungs-, Transport- und Speditionsrechts auf.

Deubner Verlag, Köln, 1. Auflage 2014
CD-ROM mit Benutzerhandbuch und Online-Zugang
Bezugszeitraum: 12 Monate

Kontakt für weitere Informationen und Rückfragen:
Christof Herrmann, PR und Produktkommunikation,
Oststraße 11, 50996 Köln, pressekontakt@deubner-verlag.de
Tel. 0241/99763411 · Fax: 0241/99763412
Weitere Informationen auch unter www.deubner-recht.de

€ 14,90 monatlich zzgl. MwSt. · ISBN 978-3-88606-817-3



IMPRESSUM



Herausgeber

Hamburgischer Anwaltsverein e.V. · Sievekingplatz 1 · 20355 Hamburg
Tel.: 040-61 16 35-0 · Fax: 040-35 42 31 · E-Mail: info@hav.de · www.hav.de

Chefredakteur: Dr. Sascha Süße · Rechtsanwalt · Anschrift des Herausgebers

Anzeigenverwaltung: Claudia Leicht · Rechtsanwältin · Anschrift des Herausgebers

Gestaltung: fuchsfamos in form · www.fuchsfamos.de

Druck: Bartels Druck GmbH · www.bartelsdruckt.de

Auflage: 3.600 Stk.

Die HAV-Info wird auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



HAV-Info

Erscheint vierteljährlich am 10. des letzten Quartalsmonats. Redaktionsschluss ist am 12. des Vormonats. Einzelhefte erhältlich zum Preis von 2,50 €/Stk. in der Geschäftsstelle des Hamburgischen Anwaltsvereins e.V. · Sievekingplatz 1 · 20355 Hamburg. Für Mitglieder ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Copyright

Alle Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind vorbehalten. Das gilt auch für Bearbeitungen von gerichtlichen Entscheidungen und Leitsätzen. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung ausdrücklich der Einwilligung des Herausgebers.

Beilagenhinweis

Die Gesamtauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der RA-Micro Hamburg GmbH, der DKV Hamburg und Cathrin Christoph Kommunikation Hamburg.

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Die nächste Ausgabe erscheint am 10. September 2014.

HAV-FAXANMELDUNG

▶ HIERMIT MELDE ICH MICH VERBINDLICH FÜR DAS SEMINAR/DIE SEMINARE AN.

An den **Hamburgischer Anwaltverein e.V.** · Sievekingplatz 1 · 20355 Hamburg · Zimmer B 200 · GK: 0121

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

Vorname Name	
Position	Mitgliedsnummer
Name der Kanzlei	Gerichtskasten
Adresse der Kanzlei	
Telefon Kanzlei	Fax

Seminartitel	am

[!] Mit Ihrer Unterschrift erkennen Sie die Teilnahmebedingungen des HAV zu den Seminaren an.

Datum Ort
Unterschrift

▶ FAX: 040 - 35 42 31